

Das Cliff Hotel Rügen im Wandel der Zeiten



Sehr geehrte Gäste,

unser schönes Cliff Hotel Rügen ist ein Haus mit einer besonderen Historie. Da sich unsere Gäste immer wieder dafür interessieren, haben wir eine Chronik der Ereignisse von 1971 bis heute erstellt und überreichen Sie Ihnen sehr gern zur Lektüre. Alle Daten und Ereignisse sind mit bestem Wissen und Gewissen zusammengetragen. Dabei haben wir uns ausschließlich auf direkte Aussagen von Zeitzeugen und Dokumente gestützt. Auf Alles, was darüber hinaus gehört, über das stille Post Prinzip weitergeleitet und vermutet wurde, haben wir in dieser Chronik verzichtet. Aber wir recherchieren und ergänzen regelmäßig.

Wir wünschen viel Freude mit der Lektüre

Ihr Cliff Team

1971 begann die Planung des heutigen Cliff-Hotels durch das Zentralkomitee der SED. Der 29-jährige Architektur-Absolvent der TU-Dresden Ulrich Foellbach wurde vom Rostocker Architekten und Nationalpreisträger Kurt Tauscher (1922-1984) im Rahmen eines Wettbewerbes zur federführenden Erarbeitung des Objektes eingeladen. Erreicht wurde der sehr gefeierte 1. Preis verbunden mit dem Auftrag zur zügigen Planung für eine Bauausführung durch das WBK-Rostock-Sektor Gesellschaftsbau. Der konkrete Auftraggeber-Vertreter war die ZK-eigene Gruppe mit dem Namen „Fundament“.

1972 – 1974 wurde Herrn Foellbach auch die Projektverantwortung der Hochbau-Planung übertragen, begleitet durch die Architekten Kaputschinski für den Gaststätten-Küchen-Komplex und Brumshagen für die beiden Bettengeschosshäuser. Herr Foellbach war verantwortlich für die Planung und gestalterische Koordinierung des Sportkomplexes, des Empfangs, der Verbindungszonen sowie der Brücke zum Aufzug und der Strandversorgung und die gestalterische Koordinierung insgesamt.


1973 wurde der Binzer Bauingenieur Ulrich Müther (21.07.1934 - 21.08.2007) für das Projekt gewonnen. Ulrich Müther galt als einer der bedeutendsten Repräsentanten der architektonischen Moderne für die Bauweise von Hyperbel-Dachschalen für deutschlandweite Architekturen. Er wurde für die Planung des Schwimmhallen-Daches als Stützen-armes Flächendach mit Innenentwässerung hinzugezogen und hat für die konstruktive Herausforderung des Schwimmhallendaches in gänzlich anderer Statik als die Hyparschalen einen sehr guten Beitrag auf Neuland geliefert.

Weiterhin wurden einige sehr renommierte Kunschtchaffende zur Mitwirkung geladen. Beispielweise der sehr bekannte Holzkünstler Lothar Sell, Gerd Lucke aus Halle (Keramik-Kunstwerke) Reginald Richter (Glaskunst) und Achim Kühn aus Berlin (Metallkunst – großes Windspiel vor Glasgang zum Restaurant). Von Herrn Sell ist durch die Architekten überliefert, dass er als politischer Ignorant und Künstler abseits des DDR-Mainstreams die Leute vom ZK zu versteinerten Gesichtern brachte, indem er Jäger ohne Gewehre und andere Ironien fertigte, was bei der Einweihung des Hauses für „Verwirrung“ bei den Repräsentanten geführt haben soll.

1974 – 1977 Bauausführung durch das Wohnungsbaukombinat unter Baubetreuung inklusive Fortplanung der Details durch die vorgenannten 3 Architekten.

Dem Bau des Objektes wird hohe Priorität eingeräumt. Anderes wurde zurückgestellt. So auch der Bau eines öffentlichen Schwimmbades in Bergen auf Rügen, das seit 1966 in Planung war. Hannes Präkel, der über ein Vierteljahrhundert bis 1987 Bürgermeister von Bergen war und sich einer enormen Beliebtheit in der Bevölkerung erfreute, hatte dieses Projekt zeit seines Lebens für seine Bürger umsetzen wollen. Alles war fertig geplant (das Schwimmbaddach wurde übrigens von Ulrich Müther entworfen), sogar das Baumaterial lag bereits an Ort und Stelle. Als Hannes Präkel dann von seinem Sommerurlaub zurückkehrte, war das Material weg. Die SED-Kreisleitung hatte beschlossen, es lieber für das Erholungsheim Baabe zu verwenden. Das Schwimmbad wurde nach mehreren Anläufen übrigens in der Zwischenzeit tatsächlich gebaut, 2023 eröffnet und trägt den Namen des ehemaligen Bürgermeisters. (Quelle: Ostseezeitung)

Kurz vor Fertigstellung des Hauses kehrte Ulrich Foellbach nach dreijähriger Planung im Jahr 1977 mit seiner Frau und beiden Kindern der DDR den Rücken und floh „mit Glück und großem Risiko“, wie er schreibt, in die Bundesrepublik Deutschland. Das Ehepaar Otto (Herr Otto war Architekt der Fa. Müther) schloss sich ihnen an. Herr Foellbach schreibt: „...es sollte erwähnt werden, daß der Nationalpreisträger Tauscher wegen seines moralischen Festhaltens an meiner Person auch nach der Flucht, von den ZK-Leuten und vom WBK (Wohnungsbaukombinat) Rostock niedergemacht wurde.“

1978  Übergabe des fertigen Objektes an die Auftraggeber und den ersten Direktor Fritz Uhlig. Feierliche Eröffnung als „Erholungsheim Baabe“ inklusive SED-Politikprominenz. Bis zum Jahre 1990 diente das Haus den Funktionären und Mitgliedern der SED, den Mitgliedern des Zentralkomitees und deren Familien sowie Gästen aus über 130 Ländern als Erholungsort.

1989 Ende Oktober 1989 verließ der Direktor Herr Fritz Uhlig das Erholungsheim und seine Dienstwohnung. Die Generalschlüssel des Hauses lagen am nächsten Morgen auf dem Schreibtisch des Direktorenbüros. Ein kleiner handgeschriebener Zettel lag daneben, mit den an seinen Stellvertreter gerichteten Zeilen: „An Herrn Karl-Heinz Pyritz - ich wünsche dem Haus und Dir alles Gute - Fritz Uhlig“. Quelle: Schilderung von Herrn Pyritz

In den Tagen nach der Maueröffnung kam es zu sensiblen Situationen mit Einheimischen, die unbedingt erfahren wollten, was es mit dem sagenumwobenen Erholungsheim auf sich hatte, welches man während der DDR-Zeit nicht betreten durfte.

Hier die Erinnerungen von Herrn Karl-Heinz Pyritz dazu:

„In der zweiten Novemberwoche 1989 ließ ich große weiße, in Glasröhren geschützt Kerzen, rund um das Haus aufstellen und mit Einbruch der Dunkelheit anzünden. An der Vorderseite der Hotelhäuser ließ ich in bestimmten Zimmern das Licht mit Einbruch und Ende der Dunkelheit schalten. Drei bis vier Mitarbeiter und ich selbst schliefen eine Zeit im Haus. In dieser heißen Phase der "Wende" ging es mir darum, das Objekt und uns Mitarbeiter selbst zu schützen. Keiner wusste wo die Reise hin geht. Meine persönlichen Gedanken kreisten zu diesem Zeitpunkt schon um das Ziel. Dieses Haus kann und muss nur ein Hotel werden. ES DARF NICHT ZERSTÖRT ODER GEPLÜNDERT WERDEN.“

Eines meiner aufregendsten Ereignisse bei der Sicherung des Hauses war der Besuch von einer großen Gruppe von äußerst erregten Kurgästen die noch in den Kureinrichtungen des FDGB im Ostseebad Sellin weilten. In der 2. Adventwoche 1989 stürmten ca. 80 bis 100 dieser Kurgäste auf den zentralen Objekteingang zu. Das Haus war zu Sicherheit verschlossen. Mit lautem Gebrüll und sichtbar hier und da etwas in den Händen tragend, verlangten sie Einlass, zur Not auch mit Gewalt. Alle Mitarbeiter die sich im Bereich des Empfangs-Rezeptionsbereiches sich befanden, bat ich diesen Bereich zu verlassen und sich in Sicherheit zu bringen. Dann erst trat ich vor die Tür des Hauses. Pfeifen und Brüllen empfing mich. Ein Steinwurf traf mich leicht an der linken Schulter. Doch im Laufe der Zeit meiner Begrüßung wurde es endlich stiller. (Für mich war es wie eine gefühlte Ewigkeit.) Es gelang mir, drei oder auch fünf Redensführer zu Gesprächen in das Haus einzuladen. Nach den Gesprächen wurden 10er Gruppen zum Rundgang im Haus gebildet. Mit Ruhe und ohne Zerstörungswut an Gegenständen und den großen Glasfronten des Hauses verließen diese Bürger das Haus. Wir, als übrig gebliebenen Mitarbeiter des Empfangs, der Hausreinigung, der Schwimmhalle, der Technik, des Restaurants, Küche und Leitung haben es geschafft den Schutz des Hauses zu gewährleisten. So konnten wir gemeinsam unseren Arbeitsplatz sichern und das Erholungsheim zum späteren Cliff-Hotel umgestalten.“

1990



Umfirmierung in eine GmbH unter treuhänderischer Verwaltung. Umbenennung in Cliff Hotel Rügen. Betreiber war die „Cliff-Hotel-GmbH“, Gesellschafter waren 5 Angestellte des Hotels. Erster Hoteldirektor und Gesellschafter der GmbH wurde der 40-jährige Karl-Heinz Pyritz, „ein Mann der ersten Stunde“, der bis 1995 als Hoteldirektor fungierte. Weitere Gesellschafter waren Matthias Scheibe als stellvertretender Direktor, Siegfried Melms als Leiter Einkauf, Roland Ehrich als Küchenchef und Herr Streck als technischer Leiter. Juristischer Eigentümer war die SED/PDS. Die Umsätze wurden an den Staatshaushalt der DDR abgeführt. Das

Hotel öffnete für alle Gäste seine Pforten, es gab einen übermäßig hohen Gästeansturm. Von 150 Mitarbeitern, die als besonders „linientreu“ galten, wurde niemand entlassen.

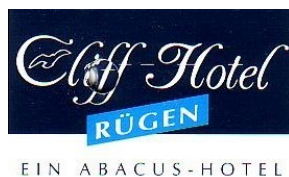
1990

Das Cliff Hotel ging am 11.11. an die Treuhandanstalt über und war somit nicht mehr im Besitz der PDS.

1991

Die Mitarbeiter handeln nach dem neuen Werbeslogan „Konzentriert tagen, Komfort genießen, Rügen entdecken“.

1993



Nachdem 8 von insgesamt 40 Bewerbern in die engere Wahl für die Übernahme des Hotels kamen, wird das Hotel am 01.04.1993 von der Treuhandanstalt an die Berliner „Abacus Liegenschaften GmbH“ verkauft und heißt nun „ABACUS Liegenschaften GmbH & Co. Cliff-Hotel Rügen KG.“ Das Haus funktioniert auch als „Hotel in der neuen Zeit“ sofort mit gutem Erfolg, da die Reiselust des nun gesamtdeutschen Publikums und die Neugier auf die Insel Rügen groß und das Angebot an Hotels auf Rügen gering waren.

Zwei Mitarbeiter der Treuhand „Abteilung Sondervermögen“ werden vorstellig und prüfen im gesamten Hotelkomplex Kunstgegenstände: große Standvasen aus Porzellan, Teppiche und Wandteppiche, Bilder, aber auch gastronomische Ausstattungen wie Porzellan, Kristallglas-Gegenstände, Bestecke usw. Vieles wird aus dem Hotel an die Treuhand überführt. (Quelle: Karl-Heinz Pyritz)

Gründung der Deutschen Alleenstraße im Cliff Hotel Rügen.

1994

Erneut wird Herr Foellbach, nun „Foellbach Architekten - Grazyna + Ulrich Foellbach“ in Berlin und München als Generalplaner für eine Modernisierung und Kapazitätserweiterung des

Hauses inklusive Tragwerks- und technischer Gebäudeplanung sowie Neumöblierungen beauftragt. Hierzu wurde das Hotel in den Monaten Januar bis Mai geschlossen und es werden ca. 15 Mio. D-Mark investiert. Folgende Umbauarbeiten wurden vorgenommen (Quelle Herr Foellbach):

- a) Umbauung der kaum genutzten Beton-Sonnendeck-Terrassen der Bettenhäuser in sorgsam abgesetzter Architektur und mittels sehr ambitionierter Stahl-Bauweise zur Schaffung von 74 neuen Appartements mit eindrucksvoller Ausrichtung zum Blick über den Selliner See.
- b) Umbau des Gastronomietraktes für effizientere Küche und ein großzügigeres Restaurant mit Podestebene-Loungebereich und Bar
- c) Umbau des gastronomischen Bereiches im Untergeschoss als Tagungsbereich und Bar „Casablanca“
- d) Umbau des Empfangsbereichs mit Tresen und Hallenbar sowie neuen Toilettenanlagen
- e) Aufstellung in und über dem Sportkomplex für den Bau von 27 neuen Ferienwohnungen, die erst ausschließlich zur Selbstversorgung gedacht sind, später aber an den Leistungsstandard der Hotelzimmer angegliedert werden. Auch hier wurde die Erweiterung sorgsam architektonisch vom Baukörper der 70iger Jahre abgegrenzt.
- f) Komplettsanierung und Umbau in UG und EG zur Schaffung eines 2.000 m² großen Wellness-Bereichs nach Stand der Funktionen und Technik

1995 Hoteldirektor wird der Berliner Hotelier Dietmar Blümke, der über die Abacus Gruppe nach Rügen kam.

1997 Die erste Hotel-Live-Kamera (Web-Cam) Deutschlands wird auf dem Hoteldach installiert.

Mai 1998 Eröffnung der Wellnesswelt des Hotels. Fertige Planungen für weitere Kapazitätserweiterungen durch eine Sky-Bar auf Haus 2 sowie weitere Appartements auf dem Dach des Gastronomietraktes werden Budget-bedingt zurückgestellt.

1998 Im November 1998 wird Joachim J. Schulz neuer Hoteldirektor, der zuvor Schloss Gymnich, das ehemalige Gästehaus der Bundesregierung, als Hoteldirektor führte.

Das Cliff Hotel wird gastronomischer Betreiber der Selliner Seebrücke, welche zu dieser Zeit insgesamt 320 Gäste im Innenbereich und zusätzliche 100 Gäste im Außenbereich kulinarisch verwöhnen kann.

2003 Ein Defekt im Saunabereich verursacht Schmelbrand und der Wellnessbereich wird daraufhin umfassend saniert. „Angeblich“ soll der Brand durch einen vergessenen Putzlappen auf einem Saunaofen ausgelöst worden sein.

Das Cliff Hotel ist Haupt-Drehort des deutschen Kinofilmes „Katzenzungen“, der im Auftrag von NDR und ARTE produziert wird. Die Hauptrollen sind mit Birge Schade, Meret Becker und Ina Weisse besetzt.


2004



Das Cliff Hotel soll in der absoluten Qualitätsspitze der deutschen Hotellerie verankert und als Luxushotel geführt werden. Folgerichtig strebt man die Klassifizierung durch den DEHOGA mit 5 Sternen an, die im April 2004 erfolgreich absolviert wird. Der Charakter des Hauses soll sich vom Familienhotel zu einem Haus für elitäre Gäste verändern. Um

die elitären Gäste auch zu gewinnen, wurde eine besondere Marketingaktion erdacht: Es wurden Visitenkarten mit der Aufschrift „Porsche erwünscht – Urlaub im Cliff Hotel Rügen“ gedruckt und vom Hoteldirektor persönlich in großen Städten unter den Scheibenwischer von Porsche Fahrzeugen platziert. (Quelle: Geschäftsführer Rügen Druck). Überliefert ist auch, das „wertvolle“ Markenfahrzeug direkt vor dem Hoteleingang parken durften, Fahrzeuge von „Massenherstellern“ lediglich auf vom Hoteleingang maximal entfernten Parkplätzen.

- 2007 Das Konzept scheitert. Durch die selbst gewählte Zielgruppenveränderung hat man mit sinkenden Belegungszahlen zu kämpfen. Weiterhin kann man dem sich schnell entwickelnden Qualitätstourismus auf der Insel Rügen und der hohen Qualität von neu entstehenden Mitbewerberhotels nicht folgen und verliert die einstmals selbsternannte herausragende Stellung als „Spitzenhotel der Insel“. Auf Grund der schlechten Geschäftsentwicklung melden die ABACUS Liegenschaften im Mai 2007 Insolvenz an. Auch der Betrieb der Seebrücke wird in Folge aufgegeben.
- 2007  Das Cliff-Hotel Rügen wird im Juli 2007 aus der Insolvenz heraus durch die Unternehmerfamilie Dr. Lohbeck aus Schwelm gekauft und wird in das Hotelportfolio der „Burgen- und Schlosshotels Dr. Lohbeck OHG“ (BSH) integriert, zu welchem noch sieben weitere Hotels in Deutschland gehören. Man setzt sich dabei gegen eine Vielzahl von Interessenten aus dem In- und Ausland durch. Familie Lohbeck investiert direkt nach Übernahme umfangreich in die Renovierung der Hotelzimmer, die Säuberung der Fassade und ein neues Einfahrtportal. Auch die Sicherheit wird durch die komplette Einzäunung des Geländes und durch das Anbringen von Absturzsicherungen auf der Brücke zum Strandlift und an den Balkonen der Hotelzimmer erhöht. Im Cliff Hotel Rügen wird die zentrale Verwaltung für die „Burgen- und Schlosshotels Dr. Lohbeck OHG“ positioniert. Das Haus erwacht wieder zum Leben.
- Zur Unternehmensgruppe der Familie Lohbeck zählt seit 2006 auch die bereits 1869 als „Görlitzer Aktien-Brauerei“ gegründete „Landskron Brau-Manufaktur Görlitz“. Diesem Umstand ist es zu verdanken, dass auch die Gäste der Unternehmensgruppe das wunderbare Landskron Bier genießen dürfen. Mit einigen noch heute in Betrieb stehenden Bauten gehört die Landskron Brauerei zu den ältesten produzierenden Industriedenkmälern Deutschlands. Das Bier reift in 12 Metern tiefen Kellerräumen 40 Tage lang, länger als üblich. Diese Gärungsräume von 1869 stehen unter Denkmalschutz. Die Historie dieser einzigartigen Brauerei ist genauso beeindruckend wie die Bekömmlichkeit des Bieres.
- 01.08.2007 Hoteldirektor wird Thomas Heidutzek.
- 01.02.2008 Hoteldirektor wird Peter Schwarz.
- 2008 Weiterführung der Renovierungsarbeiten in den Hotelzimmern, Bau des Kinderspielplatzes, Instandsetzung von Tennisplatz, Renovierung und Wiedereröffnung der Hansestube. Weiterhin wird ein hochwertiges IP-TV System mit 250 neuen TV-Geräten installiert. Beginn der Neuausrichtung als familiengerechtes Resorthotel mit dem Leitgedanken „Purer Genuss für Ihre Sinne“. Das Haus wird wieder positiver wahrgenommen und seiner Bedeutung als wichtiger Mittelpunkt der Hotellandschaft der Insel Rügen wieder gerechter. Auch im Bereich Kultur und Sport engagiert man sich wieder stärker. Das Haus ist „Kurzzeit-Heimat“ und partner-schaftlicher Unterstützer der „Festspiele Mecklenburg-Vorpommern“ oder der „Tour d' Allee“.
- 2009 Pünktlich zur Saison eröffnet das neu gestaltete Restaurant „Casa Blanca“. Diese Räumlichkeiten beherbergten in den Jahren direkt nach der Wende die Bar „Casablanca“, die inselweit als „Treffpunkt der Entscheider“ und Geburtstort für viele Geschäftsverbindungen bekannt war, die jedoch bereits vor der Insolvenz geschlossen wurde. Durch das Angebotsspektrum des zweiten Restaurants wird die kulinarische Vielfalt des Hotels erweitert. Zielgruppe sind Familien mit Kindern.
- 2009  Anfang Oktober Umfirmierung der gesamten Hotelgruppe von „Burgen- und Schlosshotels Dr. Lohbeck OHG“ in „Privathotels Dr. Lohbeck GmbH & Co. KG.“ Eine neue Wort-Bildmarke wird implementiert und die Hotelgruppe in 3 Säulen gegliedert. „Hotels am Wasser“, Historische Hotels“ und „Businesshotels“. Das Cliff Hotel ist auf Grund seiner Größe sofort das Flaggschiff der Hotelgruppe.

- 2010 Austausch von 250 Heizkörpern und 250 bodentiefen Fenstern in den Hotelzimmern, die dadurch noch lichtdurchfluteter sind. Umfassende Renovierung der Parkflächen und Neugestaltung der Außenanlage, die barrierefrei gestaltet wird. Seit der Übernahme durch die Unternehmerfamilie Dr. Lohbeck wurden in Renovierungsarbeiten und Neumöblierungen des Cliff Hotels ca. 4 Mio. € investiert.
- Instandsetzung der alten Kinoanlage im Spiegelsaal, die nach ca. 20 Jahren „Rente“ am 03. April mit dem Film „Das weiße Band“ als „Cliff Kultur Kino“ Auferstehung feiert. Aus den alten Kino-Vorführbüchern geht hervor, dass der letzte Film, der 1987 über die 18m² große Leinwand flimmerte, „Dirty Dancing“ hieß.
- Das Cliff Hotel Rügen wird am 17.09.2010 vom deutschen Hotel und Gaststättenverband DEHOGA erneut mit 5 Sternen klassifiziert.
- 2011: In diesem Jahr feiert das Cliff Hotel mit großem Erfolg ein Comeback als Hotel für Incentives und Tagungen.
- März: Umbau und Neugestaltung der Außenanlage im Bereich Strandidyll sowie der Wege/Treppenanlage vom Hotel zum Strand.
- April: Das Cliff Hotel Rügen wird von der IHK Rostock erstmals mit dem Prädikat „Top Ausbildungsbetrieb“ versehen.
- Juni: Der frisch gebackene Fußball Pokalsieger Schalke 04 führt ein Trainingslager im Cliff Hotel Rügen durch. Die Rügenauswahl verliert trotz überaus großen Talentes und aufopferungsvollem Spiel mit 14:1. Superstar Raoul muss erst gar nicht eingewechselt werden, sondern liegt am Strand. Der in der Hotelhalle ausgestellte DFB-Pokal zieht Fußballfreunde von nah und fern an.
- Im November dreht das ZDF die Sendung Aspekte im Cliff Hotel. Der russisch-deutsche Schriftsteller und Kolumnist Wladimir Kaminer moderiert diese Sendung und hat sich das Cliff Hotel als Drehort ausgesucht. Seine Wunsch-Drehorte sind der Fahrstuhl zum Strand, die Schwimmhalle, der ca. 60 Meter langen „Flucht“-Gang unterhalb des Hotelgeländes, eine alte Werkstatt im Keller, der Pausenraum der Wachleute aus längst vergangenen Zeiten und der Kino Vorführraum mit den alten Kinoprojektoren aus den 70er Jahren.
- 2012 Renovierung der Multifunktionsräume Granitz, Mönchgut und Vilm im April des Jahres. Neue Boden- und Wandbeläge sowie neue, hochwertige Dekostoffe entsprechen dem neuen Charakter dieser Räume als Salons für Bankette und Hochzeiten.
- 2014 Eine durchaus ordentlich beeindruckende Mordserie erschüttert das Cliff Hotel Rügen. Als Stasi-Seilschaften nach der Wende von der Existenz geheimer Unterlagen in der alten Bibliothek des Cliff Hotels erfahren, eskaliert die Suche nach diesen zu einer mörderischen Jagd. Sie endet, wo sie begann: im Cliff Hotel auf Rügen. Das berichtet der Autor und Hoteleigentümer Dr. Rolf Lohbeck in seinem neuen Roman „Der vergessene Mord“, der auf wahren Begebenheiten beruht. Wer die gesamte, spannende Geschichte erfahren möchte, sollte im Buchladen nach der ISBN/EAN: 9783842242517 fragen.
- Es erfolgen Investition in die Ausstattung der Tagungsräume. Lob ist die erfolgreiche Auszeichnung und Zertifizierung durch „Certified“, einem unabhängigen Prüfinstitut für die Hotellerie. Das Restaurant „Casa Blanca“ wird „sanft modernisiert“.
- 2015 90 Hotelzimmer werden mit neuen Bodenbelägen versehen.
- 2016  Das Cliff Hotel Rügen verzichtet auf eine weitere Zertifizierung der DEHOGA und firmiert künftig unter „Cliff Hotel Rügen - Resort & SPA“. Mit einer Loslösung von der verbandlichen Klassifizierung wird die Ausrichtung als Familienhotel weiter erfolgreich gestärkt. Unterstützend werden die Räumlichkeiten der Kinderanimation neugestaltet und in „Cliff-Piraten

Kinderwelt“ umbenannt.

- 2017 Um steigenden Energiekosten entgegen zu wirken, koppelt sich das Cliff-Hotel von der städtischen Fernwärme ab und installiert ein eigenes Blockheizkraftwerk. Weiterhin werden die Lüftungsanlagen im Rülax Beauty & Spa, der Küche und im Restaurant Seeterrassen komplett erneuert. Die Energiekosten sinken deutlich spürbar.
- Im SPA – Bereich entsteht eine neue Sauna und die Sonnenterrasse des Restaurants Seeterrassen bekommt ein neues großes Glasgeländer, damit die Gäste den Ostseeblick ungehindert und vom starken Wind geschützt genießen können.
- Im Sommer ist erneut Wladimir Kaminer zu Gast, diesmal mit einem Arte-Filmteam. Er stellt das Cliff Hotel als einen ganz besonderen Ort vor und beleuchtet Vergangenheit und Gegenwart, selbstverständlich mit dem ihm eigenen Humor. Dieser Beitrag ist noch bis 2035 in der Arte Mediathek unter dem Titel „Square für Künstler – Wladimir Kaminer“ abrufbar.
- 2018 Auf Grund von Undichtigkeiten im Schwimmbad wird das Becken mit einer attraktiven und dichtenden Folie ausgestattet. Trotz großem Hang zur Tradition im Cliff Hotel werden fünf Rasenroboter „eingestellt“, die sehr zur Freude der kleinen und großen Gäste die Mäharbeiten unserer großen Rasenflächen übernehmen und die mit unseren Gästen um die Wette laufen.
- Eine wunderschöne neue Sonnenpergola auf der Terrasse des Restaurants Seeterrassen schützt nicht nur unsere Gäste vor Sonne und Regen, sondern ist für unsere Mitarbeiter eine enorme Arbeitserleichterung.
- 2019 Behindertengerechte Umgestaltung des Hoteleingangs mit Wasserspielen und einem neuen, attraktiven Beleuchtungskonzept. Alle Hotelzimmer erhalten ein neues elektronisches Schließsystem. Roland Ehrich, Mann der ersten Stunde, der seit 1978 als Sous- und später Küchenchef im Haus arbeitete, verlässt sein Cliff Hotel in seinen wohlverdienten Ruhestand.
- 2020 Auf 192 Balkonen werden die weißen Metallplatten, die als Teil des Balkongeländers die äußere Optik des Hauses seit 1978 mitgestalten, durch Glasplatten ersetzt. Die Wirkung ist großartig, da man nun aus vielen Zimmern bereits morgens durch die großen Fenster und die neuen Glasplatten „noch im Bett liegend“ als Erstes auf die Ostsee schauen kann, man muss nur den Kopf drehen.
- Am 18. März müssen alle Gäste auf Grund der Corona Pandemie bis zum 04. Mai das Hotel verlassen. Bis zum 04. November versuchten alle Mitarbeiter unter schwierigen CORONA-Auflagen gute Gastgeber zu sein. Am 05. November muss das Hotel erneut schließen, da abermals ein Lockdown angewiesen wird. Ein kleines, wechselndes Rumpfteam verbleibt im Hotel und kümmert sich um Vermarktung sowie Haus und Grundstück. Während dieser erzwungenen Zwangspause zeigt sich der starke Familiencharakter und die Verbundenheit des Teams. Unterstützt von freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird Laub gereicht, es werden Teppiche gereinigt, Wände gestrichen und Keller aufgeräumt. Als kleines Lebenszeichen rollt im Dezember trotz Corona das Cliff-Gänse-Taxi über die Insel. Erst im Juni erwachte das Hotel wieder aus dem Corona-Koma und startet direkt nach dem Aufwachen in eine durch Corona Maßnahmen erschwerte, aber dennoch erfolgreiche Saison.
- 2021 Renovierung aller 27 Ferienwohnungen während der Corona Pandemie. Eingebaut werden neue Badezimmer, neue Möbel und neue Küchen. Die Elektrik wird überarbeitet, die Boden- und Wandgestaltung wird zeitgemäßer.
- Während der Coronazeit ist das Cliff Hotel erneut Hauptkulisse für einen deutschen Kinofilm. In „Sprich mit mir“ fahren Mutter und Tochter in den Urlaub nach Rügen - freundlicherweise in das Cliff Hotel – und arbeiten ihre Familiengeschichte auf. Darsteller sind Peter Lohmeyer, Alina Stiegler, Barbara Philipp, Pearl Graw & Jonathan Berlin.

- 2022 In den Monaten Januar bis Juni wird beinahe das komplette Hotelhaus 1 umgebaut und renoviert. Durch die Entfernung von Zwischenwänden entsteht ein völlig neues Raumgefühl. Komplette neue und sehr modern ausgestattete Badezimmer und neue Möblierung geben einen Vorgeschmack auf weitere ambitionierte Modernisierungen. Das Haus verfügt nun mit einem eher klassisch eingerichteten Hoteltrakt, einem sehr modern gestalteten Teil und den Ferienwohnungen über ein breites Angebotsspektrum für jede Erwartung.
- 2023 In weiteren 28 Zimmern wird der Teppichboden durch Laminatboden ersetzt. Die Hotelgruppe ist im Laufe der letzten Jahre deutlich gewachsen und verfügt nun über 21 Hotels in Deutschland, 2 Hotels in Österreich und 7 Hotels in Florida/USA. Noch immer ist das Cliff Hotel das Flaggschiff der Hotelgruppe.

SONDERZERTIFIKAT DEUTSCHE EINHET
OSTSEEZERTIFIKAT 05-2024

SONDERVERÖFFENTLICHUNG 19

Wende-Direktor über Rügener Cliff Hotel: „Für kleines Geld gab es Luxus“

VON ULRIKE SEBERT

Über der Rügener Küste thront das Cliff Hotel. Es ist ein Luxus-Domizil mit einer wechselhaften Geschichte. Denn früher verbrachten im ehemaligen „ZK-Erholungsheim Baabe“ Egon Krenz, Günter Schabowski oder Margot Honecker ihren Sommerurlaub. Die Spuren aus den Anfängen findet man noch heute.

SELLIN – „Weihnachten und Silvester 1989 konnten die Gäste natürlich nicht wie gewohnt an der Ostsee feiern“, sagt Karl-Heinz Pyritz im Cliff Hotel in Sellin auf Rügen. Er ist eigentlich mit seiner Frau zum Wellnesswochenende gekommen, aber sitzt mit Hoteldirektor Peter Schwarz schon viele Stunden an der Chronik des Hauses.

„Wir sind ein Hotel mit einer besonderen Geschichte. Das war nicht immer einfach, aber wir sind uns dessen bewusst und man muss sich seriös damit beschäftigen, weil es viele Gäste interessiert“, sagt Peter Schwarz. Er kam 1997 aus Hessen nach Rügen und leitet seit 2008 das Cliff Hotel. Mit 246 Zimmern und 125 Mitarbeitern. Es ist seit 2007 im Besitz der Dr. Lohbeck Hotelgruppe mit insgesamt 27 anderen Häusern in Deutschland, Österreich und den USA.

SED-Prominenz auf Sommerurlaub

1978 wurde das Haus als Erholungsheim Baabe für das Zentralkomitee und Politbüro der DDR eröffnet, gleich oberhalb der Ostsee. Zwei Bettenhäuser aus hellem Sandstein mit klaren geometrischen Formen, dazwischen aufsteigende Sonnenterrassen und Verbindungsbauten auf einem Gelände von 100 000 Quadratmetern. Hans Modrow, Günter Schabowski, Egon Krenz und all die anderen mit ihren Familien machten hier gern Sommerurlaub. Honecker übernachtete nur selten hier. Er weilte lieber auf der ruhigen Insel Vilm. Dafür kam seine Frau Margot sehr gern. Denn hier wurde getanzt, gut gegessen und man traf



Der ehemalige Hotel-Chef Karl-Heinz Pyritz (v.r.) und der amtierende Hotel-Direktor Peter Schwarz auf dem Dach des Selliner Cliff-Hotels – mit phantastischer Aussicht auf die Ostsee-Küste.

FOTO: CHRISTIAN RÖDEL

auf internationales Publikum aus über 130 Ländern. Nicht nur auf Gäste der sozialistischen Bruderländer, sondern auch auf Mitglieder kommunistischer Parteien Frankreichs, Belgiens, Italiens und der BRD.

Im Herbst und Winter kamen die Kreis- und Bezirksfunktionäre der Republik. Das Gelände wurde rundherum gut bewacht. Ein Fahrstuhl bringt die Hotelgäste heute noch immer direkt an den Strand. Karl-Heinz Pyritz kennt das Haus seit 1976. Damals hatte er schon den Baustab bekocht, wie er sagt. Später wurde er Küchenchef und 1984 Gastronomischer Direktor. „Dann kam die Wende und alles überschlug sich“, erinnert sich der 74-jährige. „Der Hoteldirektor war nicht mehr erschienen. Auf seinem Schreibtisch lag der Schlüssel auf einem Zettel, worauf geschrieben stand: ‚Ich wünsche Dir und dem Haus viel Glück!‘“

Sicherheitsrisiko im November 1989

Karl-Heinz Pyritz stellte sich ohne Zögern der Verantwortung, für die 174 Mitarbeiter und die Sicherung des Hauses. „In der zweiten Novemberwoche 1989 ließ ich große weiße Kerzen, in Glasröhren geschützt, rund um das Haus aufstellen und mit Einbruch der Dunkelheit anzünden. Verrückt, das war ja das Symbol der Friedensbewegung in der DDR. An der Vorderseite der Hotelhäuser ließ ich in bestimmten Zimmern das Licht bren-

nen und es schliefen immer Mitarbeiter im Haus“, erinnert er sich. „Zehn Tage waren noch Gäste im Haus, dann konnten wir ihre Sicherheit nicht mehr gewähren und haben sie gebeten, bis 14.00 Uhr abzureisen“, erzählt Pyritz weiter.

Elke Gloser, langjährige Gästebetreuerin bis 2023, erinnert sich auch an Bombendrohungen. „Besonders aufgebrauchte Gäste aus den umliegenden FDGB-Ferienheimen, auch Selliner Bürger, wollten das Haus stürmen“, erzählt Pyritz. „Sie schrien und hatten Gegenstände in den Händen. Ungefähr 100 Leute. Als ich sie beruhigen wollte, spürte ich einen Stein an der Schulter.“ Diese 10 bis 20 Minuten erschienen ihm wie eine Ewigkeit. Am Ende hatten sie Gruppen in das Haus gelassen, ohne dass es größere Schäden gab. Da der Druck aus der Bevölkerung bezüglich des Hauses sehr hoch war, konnte man eine Erklärung am 14.12.1989 in der OSTSEE-ZEITUNG lesen. Dort wurde bekanntgegeben, dass das Haus gegenwärtig zu einer Einrichtung mit öffentlichem Charakter umprofiliert werde, das Schwimmbad für die Öffentlichkeit freigegeben wird und dass die Mitarbeiter nicht mehr gewillt seien, den bisherigen Gästekreis zu den alten Bedingungen zu versorgen.

Neustart auf dem freien Markt

Karl-Heinz Pyritz entwickelte schnell die Vision, das Haus in ein Hotel zu überführen und sich auf

dem freien Markt zu bewegen. Vier seiner Kollegen unterstützten ihn. „Wir konnten doch alles, waren sehr gut ausgebildet“, sagt der langjährige Küchenchef Roland Ehrlich. Sie gründeten gemeinsam eine GmbH unter treuhänderischer Verwaltung und eröffneten das Haus am 2.1.1990 als Cliff Hotel mit einem neuen Logo. Pyritz war Geschäftsführer. „Es war die Herausforderung meines Lebens“, sagt er zu Peter Schwarz.

„Am Anfang kamen viele Leute aus den alten Bundesländern, das war für kleines Geld Riesen-Luxus“, erinnert sich Roland Ehrlich, der bis 2021 als Küchenchef hier gearbeitet hat. Pyritz verließ das Hotel 1995. Die Treuhand verkaufte das ganze Areal. „Es ist natürlich über die Jahre viel verändert und modernisiert worden. Auch Zimmer wurden angebaut“, sagt Peter Schwarz. „Aber es gibt noch einige Spuren aus den Anfängen. Die Türen im Schwimmbad zum Beispiel. Die hat Reginald Richter, der die große Glasblume im Palast der Republik gestaltet hat, entworfen. Darauf sind wir sehr stolz. Und natürlich auf die berühmte freischwebende Dachkonstruktion in unserem Schwimmbad von Ulrich Mütcher, der zu DDR-Zeiten weltweit gefragt war.“ Der Hoteldirektor vereint Geschichte und Zukunft und sagt: „Wir müssen uns endlich lösen von diesem Ost-West-Gedanken. Wir sind doch alle Europäer und müssten auch Weltbürger sein.“

